



**Forschungsgebäude,
Hochschule für Technik
Rapperswil**
Architekt: Andy Senn

**merz
kley
partner**

Partner anspruchsvoller
Architekten

Viele Qualitäten zeigen sich erst im Inneren: der überdeckte, über alle Geschosse reichende Innenhof, der die wahre Höhe des Gebäudes erst offenbart, sowie die innere Erschließung, die ganz auf diesen Hof ausgerichtet ist. Nochmals andere Leistungen bilden sich im Raum gar nicht ab wie etwa die koordinierte Planung von Architektur, Statik und Haustechnik, die zu einem cleveren System führte, in dem alle Komponenten jederzeit zugänglich und austauschbar sind. Auch das ist Nachhaltigkeit: Dass der Bau bereits für die Zukunft gerüstet ist, nicht unbedingt mit der teuersten Technik, sondern allein mit der Möglichkeit, später andere Technik einbauen zu können.

Wie oft begann auch beim Projekt Forschungsgebäude HSR die Zusammenarbeit mit den Architekten schon beim Wettbewerb.

Das Wechselspiel unseres technischen Know-hows mit den Ideen des Architekten ist die Grundlage für einen guten Entwurf. Zahlreiche Erfolge bei Wettbewerben und einige Preise sind dafür ein beeindruckender Beweis.

Überzeugen Sie sich von unseren Stärken. Treten Sie unverbindlich mit uns in Kontakt: Wir informieren Sie gerne darüber, wie wir Sie bei Ihren aktuellen oder zukünftigen Projekten erfolgreich begleiten können.

A - 6850 Dornbirn
Sägerstraße 4

CH - 9423 Altenrhein
Seesicht 3

D - 88080 Langenargen
Postfach 4149

info@mkp-ing.com
www.mkp-ing.com



Fotografie: Seraina Wirz
Gestaltung: Felder Grafikdesign
Druck: Thurnher Rankweil

Bauingenieure

merz
kley
partner



Forschungsgebäude,
Hochschule für Technik
Rapperswil
Architekt: Andy Senn

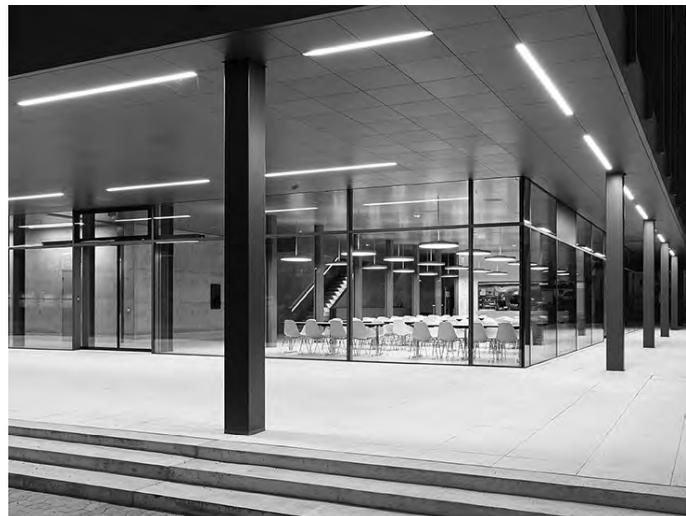
merz
kley
partner



Der jüngste Erweiterungsbau der Hochschule Rapperswil passt sich nahtlos in den Campus ein. Der St. Galler Architekt Andy Senn baute mit dem ‚strengen‘ Material Stahl. Entstanden ist ein nüchterner, uneitler Zweckbau mit vielen versteckten Qualitäten. Wie das benachbarte Hauptgebäude ist auch der Neubau auf eine Plattform aus Beton gestellt. Diese Plattformen lassen die einzelnen Bauten wie riesiges Treibgut erscheinen, das am Ufer des Zürichsees gestrandet ist. Überhaupt bestimmt die Lage am See mehr, als man auf den ersten Blick meinen würde. So ist die Bauweise mit dem leichten Stahl eine direkte Folge der schwierigen Bodenverhältnisse. Stahl ist ein strenges Material, er verlangt nach einer durchdachten Systematik, und vielleicht ist er deshalb aus der Mode geraten. Andy Senn ist es hoch anzurechnen, dass

er die Tradition des Ortes weiterführt und wieder Stahl für das Forschungszentrum verwendet – und zwar nicht nur in der Fassade, sondern für die ganze Struktur. Senns Stahl ist nicht mehr roh wie noch vor vierzig Jahren, sondern pulverbeschichtet; er wird also überhaupt nicht rosten. Wer genauer hinschaut, sieht schnell weitere Unterschiede zum Hauptgebäude. Während dort die Gebäudeecken mit einer Stahlstütze besetzt und damit markiert sind, spielt Senn die Ecken frei. Dies lässt den Bau leichter wirken. Die beiden Obergeschosse scheinen über dem zurückversetzten, rundum in Glas eingekleideten Erdgeschoss zu schweben.

Text: www.tagblatt.ch/magazin/architektur
Weitere Informationen:
www.senn.sg
www.mkp-ing.com



Architekten:
Andy Senn, St. Gallen
Bauherr:
Hochbauamt
Kanton St. Gallen
Ausführung:
2013 – 2015

